



**Geschäftsführung
Verkehrsausschuss**

Ansprechpartner: Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909
Fax : (0221) 221-24447
E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 23.04.2009

Auszug

aus dem Entwurf der Niederschrift der 44. Sitzung des Verkehrsausschusses vom 21.04.2009

öffentlich

5.1 Regionale 2010: Neugestaltung des Ottoplatzes am Bahnhof Köln/Messe Deutz 5765/2008

RM Hock führt für die CDU-Fraktion aus, dass auch diese Vorlage eine lange Vorgeschichte habe und bereits mehrfach – auch in Verbindung mit Ortsterminen - diskutiert wurde. Hier stehe die Grundsatzfrage im Raum, ob die Funktionalität der Verkehrsanbindung oder eher stadtgestalterische Fragen wichtiger seien. Die CDU-Fraktion präferiere den Planfall 3, rege jedoch - um der zukünftigen Funktion des Bahnhofs Deutz gerecht zu werden - folgende Änderungen an:

- Die vor dem Eingangsbereich vorgesehenen Kiss-and-Ride-Plätze entfallen; stattdessen wird dort ein Parkverbot angeordnet.
- Die Taxi-Plätze bleiben wie geplant.
- Die Kiss-and-Ride-Plätze im Bereich Auenweg werden in Kurzzeitparkplätze umgewandelt. Zusätzliche Kurzzeitparkplätze werden entlang der Opladener Straße eingerichtet.

Für die SPD-Fraktion teilt RM Ciesla-Baier mit, dass diese noch Diskussionsbedarf habe und auch über die nun eingebrachten Vorschläge noch intern beraten müsse. Er schlage daher vor, die Vorlage ohne Votum in die weiteren Gremien zu verweisen. Eine Entscheidung müsse dann im Rat erfolgen.

RM Kirchmeyer präferiert für die FDP-Fraktion die Variante 3, da diese ihrem im Dezember vergangenen Jahres eingebrachten Antrag nahe komme. Sie rege jedoch ergänzend an, die vor dem Bahnhofsgebäude vorgesehenen Taxiplätze auf die nördliche Seite des Bahnhofs zu verlegen, um den Einstieg für die Fahrgäste zu erleichtern. Diese könnten dann vom Gehsteig unmittelbar auf der Beifahrerseite der Taxis einsteigen; eine Querung der Straße

könne dadurch vermieden werden. Der Prüfung von weiteren Kurzzeitparkplätzen könne sie sich anschließen.

Seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen führt RM Tull aus, dass auch ihre Fraktion die Variante 3 favorisiere.

Ausschussvorsitzender Möring weist ergänzend auf Nachfrage des RM Tull darauf hin, dass die Frage, ob Kiss-and-Ride-Plätze oder aber Kurzzeitparkplätze eingerichtet werden, für die rein baulichen Maßnahmen keine wesentliche Rolle spiele. Hier könne im Laufe der Entwicklung auch noch nachjustiert werden, wenn sich zeige, dass die Situation dies erfordere.

BG Streitberger betont, dass eine abschließende Beschlussfassung in der Ratssitzung am 05. Mai 2009 zwingend erforderlich sei, da dieses Regionale-Projekt die Chance habe, rechtzeitig fertig zu sein. Darüber hinaus begrüße er, dass es nunmehr nur noch wenige gebe, die den Individualverkehr (IV) auch weiterhin auf der Rampe zulassen wollen. Er stellt klar, dass die ausgewiesene Ladezone ausschließlich für den gewerblichen Güterverkehr gedacht sei, der die Geschäfte und McDonald's im Gebäude bediene; ein Ausladen von Personen und Koffern sei hiermit nicht gemeint. Das Entwurfsprinzip der Verwaltung in dieser Sache sei eine strikte Trennung des IV vom Taxi-Verkehr; ein negatives Beispiel für ein Mischen dieser Verkehre sei der Bahnhofsvorplatz. Fakt sei – egal ob am Auenweg oder an der Opladener Straße weitere Parkplätze geschaffen werden – dass zu wenige Parkplätze vorhanden sein werden. Die räumlichen Gegebenheiten lassen jedoch nur wenig Gestaltungsspielraum zu. Etwaige zusätzliche Parkplätze an der Opladener Straße gingen aus seiner Sicht zu Lasten der Qualität der Gestaltung in diesem Bereich; zudem würde dies den Mangel nicht in Gänze beseitigen. Gleichwohl sei dieser Standort für den IV dem der Rampe vorzuziehen.

SE Weisenstein bittet die Verwaltung um Auskunft, ob auch ausreichende Fahrradabstellanlagen eingeplant seien.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, erläutert, dass diese – im Gegensatz zum heutigen Zustand - konzentriert werden sollen, um ein „stadtverträgliches Gestaltungsbild“ zu erhalten; zudem sei eine nennenswerte Erhöhung der Anlagen vorgesehen. Eine Fahrradstation sei – aus Platzgründen - für den Bereich des Bahnhofs nicht geplant; hierfür biete sich vielmehr der Bereich des Barmer Viertels an.

RM Kirchmeyer zeigt sich nach diesen Ausführungen überrascht, dass gar kein IV mehr vor dem Eingangsbereich des Bahnhofs zugelassen werden soll. Es müsse auch an Mobilitätseingeschränkte oder auch Mütter mit Kinderwagen gedacht werden; insofern seien die Anregungen der CDU-Fraktion durchaus berechtigt und sinnvoll.

BG Streitberger zeigt auf, dass der unmittelbare Nahbereich des Deutzer Bahnhofs derzeit vom Auenweg angefahren werden könne. Vom Auenweg aus erreiche man problemlos die Betriebe im Gebäude, die Taxi-Stellplätze und einen östlich benachbarten Parkplatz. Dieser sei demnächst Bestandteil des Ottoplatzes respektive in größeren Teilen Baugrundstück für LANXESS. Die heute schon außerordentlich unbefriedigende Situation nehme die Verwaltung in Kauf, weil damit Parkplatzkapazitäten erschlossen werden, die zukünftig wegfallen werden.

Er plädiere daher nochmals für eine radikale Trennung des IV vom Taxiverkehr. Ausnahmen – auch für Mütter mit Kinderwagen – dürfen nicht zugelassen werden; es müssen klare Regeln und Verhältnisse angeordnet werden, da es sonst nicht funktionieren werde. Die seitens der Verwaltung vorgesehenen Kiss-and-Ride-Plätze im Auenweg seien 30 m vom Eingangsbereich entfernt, dies sei durchaus zumutbar. Der Ottoplatz sei ein historischer Platz, die Treppenanlage stehe unter Denkmalschutz; insofern sollte die Anlage so erhalten bleiben und die Verkehre sehr sorgfältig sortiert werden.

SE Ladenberger regt nachdrücklich an, am westlichen Ende der Rampe zumindest zwei Behindertenparkplätze einzurichten.

SE Schmitz merkt an, dass auch er den Konflikt zwischen Funktionalität und Gestaltung sehe. Aus seiner Beobachtung heraus werde der Bahnhof jedoch weitestgehend von Fernreisenden genutzt, die von privaten Kfz's gebracht oder abgeholt werden. Dies funktioniere derzeit reibungslos, so dass diesen Personen auch weiterhin diese Möglichkeit gegeben werden sollte. Er plädiere nachdrücklich für die Einrichtung von ortsnahen weiteren Kiss-and-ride-Plätzen; die vorgesehenen sieben Plätze am Auenweg seien hierfür nicht ausreichend.

RM Tull macht eindringlich deutlich, dass mindestens 100 Parkplätze benötigt werden, um den vorhandenen Bedarf zu decken. Dies ließe die Örtlichkeit jedoch nicht zu und zudem werde dies auch nicht gewollt; insofern werde es immer ein nur ein knappes Angebot an Parkraum geben. Hierauf könne man sich einstellen, indem der ÖPNV oder ein Taxi zur Anreise genutzt werde. Sie weist auch darauf hin, dass am Auenweg ein weiterer Eingang zum Bahnhofsgebäude existiere, der kürzere Wege verursache als wenn der Haupteingang genutzt werde; darüber hinaus könne auch der hintere Eingang des Gebäudes genutzt werden. Sie sehe daher keinen Grund, vor dem Gebäude so viele Parkplätze vorzuhalten.

Ausschussvorsitzender Möring stellt klar, dass es nicht um Parkplätze auf der Rampe gehe sondern vielmehr um zusätzliche Plätze an der Opladener Straße.

Herr Harzendorf weist abschließend darauf hin, dass der IV auch den öffentlichen Parkplatz am ortsnahen Charles-de-Gaulle-Platz (gegenüber den Rheinhallen) nutzen könne. Dieser habe ca. 200 Stellplätze und sei lediglich ca. 2 min. Fußweg vom Bahnhof entfernt. Der Platz sei zwar nicht so bekannt, die Verwaltung könne diesen jedoch ausschildern und „bewerben“.

BG Streitberger sagt zu, allen Fraktionen vor der Ratssitzung eine Karte – im Maßstab 1:5.000 - mit den umliegenden Parkmöglichkeiten incl. Angabe der Kapazitäten und fußläufigen Entfernungen zukommen zu lassen.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage ohne Votum in die weiteren Gremien.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt